

Wo Cola und Cash den Ton angeben

Neues Stück der Theatergruppe des SV Henfenfeld – Buntes Angebot 2009

HENFENFELD (jd) – Nach einjähriger Pause wartet die Theatergruppe des SV Henfenfeld mit einem neuen Theaterstück auf. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für den heiteren Dreierakter „Cola, Cash und Kaugummi“ auf Hochtour. Gleich zehn Akteure bietet das G'Stockicht-Theater diesmal auf. Und auch das Kulturprogramm des kommenden Jahres verspricht viel Abwechslung.

Um eine alte Dorfwirtschaft geht es im neuen Theaterstück. Die Wirtschaft soll auf spektakuläre Weise verjüngt werden, prompt kommt Widerstand von den Honoratioren. Auch eine Damenriege hat eigene

Vorstellungen von der weiteren Nutzung. Wie das alles unter einem Hut zu kriegen ist, sehen die Gäste bei der Premiere am Samstag, 27. Dezember, um 20 Uhr und bei den weiteren Aufführungen am 28. Dezember um 15 Uhr sowie am 2. und 3. Januar 2009 jeweils um 20 Uhr.

„Pertussis“ und Schwarzmann

Frauenpower ist beim SV Henfenfeld auch im kommenden Jahr angesagt. Am 2. Mai um 20 Uhr bieten die „Pertussis“ ansteckendes Musik-Kabarett, bei dem das Zwerchfell vibriert. Bei ihrem Programm „Hit'z“ lüften sie mit Witz, Scharfsinn und

viel Musikalität die Untiefen menschlicher Befindlichkeiten. Hit-zewallungen sind dabei garantiert.

Höhepunkt im Jahresprogramm ist der Auftritt von Martina Schwarzmann. Sie kommt am Samstag, 24. Oktober, in die Henfenfelder Sporthalle. Im Gepäck hat sie ihr Programm „So sche kons Lebn sei“. Die oberbayerische Musikkabarettistin nimmt darin ihr Publikum mit in eine Welt, die jeder kennt, aber noch nie so gesehen hat.

Mit geschliffenen Texten wird die heile Welt zerstückelt, um danach wieder neu zu entstehen. Mit ihren Liedern lässt sie die Fangemeinde



Fünf Musiker, die ihr Publikum von Henfenfeld aus mitnahmen auf eine weihnachtliche Reise um die Welt. Foto: C. Stubenvoll

Rund um den Erdball

Eine geruhsame Weltreise mit Gesang und Klavier

HENFENFELD – Weihnachten um die Welt. Quer durch Europa bis nach Amerika und Asien verfolgen wir die Heilige Familie, Maria, Joseph und natürlich das Christuskind. Und bleiben dabei doch geruhsam im Roten Saal im Henfenfelder Schloss. Im Rahmen des Adventskonzertes, das den vollen, kernenerleuchteten Saal gleich zweimal füllte, mit vier konzentrierten und starken Stimmen plus Klavierbegleitung.

Bariton Kyung Tae Park sprang kurzfristig für den erkrankten Daeyoung Kim ein (Hausherrin Whiter: „Der Held des Tages. Er musste alles innerhalb von nur zwei Tagen lernen!“) und fügte sich vortrefflich neben Anja Gutgesell (Sopran), Stephanie Firnkes (Mezzo) und dem zweiten Koreaner im Bunde, Jwakyum Kim (Tenor). Gleich der erste Programmpunkt, das „Adeste Fideles“ stimmte ausgezeichnet ein auf ein ausgewogenes Konzert mit vielen Glanzlichtern.

Nach der gelungenen Eröffnung auf Latein wurde folglich Italien als nächste Station des adventlichen Reigens angesteuert. Gutgesell mit ihrem volltönenden, charaktervollen Sopran begrüßte die heilige Jungfrau mit einem gefühlvollen „Ave Maria“ und Donizettis gleichlautende Weise, die die beiden Männer zum Besten gaben, kam zwischendurch im beschwingten Walzerrhythmus daher. Italien eben. Als nächstes war Deutschland an der Reihe, schickte „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Still, still, still“ als Höhepunkte ins Rennen.

Spanische Musik

Stephanie Firnkes hingegen trumpfte mit spanischen villancicos von Joaquin Nin. In den zum Teil unglaublich flotten und spritzigen Miniaturen mit Motiven aus den verschiedensten spanischen Regionen war Firnkes ganz in ihrem Element. Ungekünstelt und mit spanischer Noblesse interpretierte sie die zehn mit ungewöhnlicher Begleitung versehenen kleinen Stücke. Nach der Pause durfte Frankreich zeigen, was dort musikalisch an Weihnachten so los ist. Vor allem das „Les anges dans nos campagnes“ (ja, genau, das mit dem „Gloria, in excelsis deo“ in der Mitte), das die beiden Damen herzerwärmend und seelentröstend interpretierten, besaß weihnachtliche Strahlkraft vom Feinsten.

Am ungewöhnlichsten für fränkische Ohren waren wohl die beiden Weihnachtslieder, die die Herren mit Inbrunst, Charme, einem klaren Tenor mit viel Timbre und einem

weichen Bariton darbrachten. Wo hört man in unseren Gefilden schon mal ein Weihnachtslied auf Koreanisch? Klar: In Henfenfeld!

Danach wurde es amerikanisch-beschwingt. Anja Gutgesell swichtete mühelos vom ernsten ins lockere Fach und gab, ganz Show-Dame aus den 30er Jahren, „Sleigh Ride“ und „Silver Bells“. Fast schon szenisch interpretiert wusste man gar nicht, was einem mehr Freude bereitete, der mitreißende Gutgesellsche Gesang oder das vernünftige, vernünftliche Spiel.

Am Ende durfte dann eines nicht fehlen: „Stille Nacht“ erst in den verschiedensten Sprachen und dann für alle Anwesenden zum Mitsingen. Eine schöne Einstimmung für die ruhige Zeit. Ein gelungener Schluss eines sehr stimmigen, stimmungsvollen Konzertes.

CHRISTINE STUBENVOLL



Cola, Cash und Kaugummi sind bei der Theatergruppe des SV Henfenfeld angesagt. Premiere ist am 27. Dezember. Foto: Dechant

nicht allein in den Wirren des täglichen Wahnsinns. Schwarzmann erhielt 2007 den Bayerischen Kabarettpreis in der Sparte Musikkabarett.

Karten für die „Pertussis“ und Martina Schwarzmann bei Hauenstein in Henfenfeld, im Ticket-Shop der Hersbrucker Zeitung (Tel. 09151/73070) und bei der Pegnitz-Zeitung (Tel. 09123/175135). Karten für das Theaterstück bei Hauenstein in Henfenfeld, Tel. 09151/862990, und an der Abendkasse.

Kammermusik von Händel und andere Genüsse

Eschenbacher Chöre luden zur besinnlichen Stunde im Advent – Erlesenes klangvolles Programm

ESCHENBACH (ma) – „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“ – unter diese Worte des Psalms 24 hatten die drei Eschenbacher Chöre ihr Adventskonzert gestellt. In der vollbesetzten Paulskirche erlebten die Zuhörer einen Abend ungetrübten Kunstgenusses, durch den Pfarrer Johannes Mrusek mit besinnlichen Anmerkungen und Gebeten führte.

Das erlesene Programm eröffnete der Posaunenchor Eschenbach mit Preludio und Allemanda aus der Sonata Es-Dur von Antonio Vivaldi. Festliche Barockmusik mit mächtigem, triumphierendem Klang, punktgenau und rhythmisch akzentuiert von einem Bläserensemble dargebracht, das unter der Leitung von Hubert Ruppert zu den besten der Region zählt. Die getragenen klingenden Botschaft „Wir sagen Euch an den lieben Advent“, die Choralparti-



Hubert Ruppert und Einhard Lauffer-Königer spielten Violine. Foto: H. Manderscheid

ta „Nun komm der Heiden Heiland“ und das Adventslied „Macht hoch die Tür“ des Bläserchors unterstrichen überzeugend die vorweihnachtliche Stimmung.

Harmonisch und sicher aufeinander abgestimmt, textklar und emotionalreich trug der Gesangverein Eintracht Eschenbach, ein ebenfalls von Hubert Ruppert geführter reiner

Männerchor, weitere Adventslieder vor, darunter das zarte „Es ist ein Ros entsprungen“. Mit dem hoffnungsfrohen Lied der Hirten „Transeamus usque Bethleem“, begleitet von zwei Violinen (Hubert Ruppert und Einhard Lauffer-Königer), schuf der Männerchor einen der Höhepunkte des Abends.

Gerhart Neubauer, Leiter des Kirchenchors Eschenbach, wählte für seine vorwiegend weiblichen Chormitglieder ein besonderes Werk aus: das Deutsche Magnificat „Meine Seele erhebet den Herren“ aus den zwölf geistlichen Gesängen von Heinrich Schütz. Dieser Lobgesang der Maria aus dem Frühbarock ist ein motettisches Chorwerk der anspruchsvollen Sorte, welches der Chor mit viel Ausdruckstiefe, fein nuanciert und homogen abgerundet meisterte.

Sonderapplaus gab es für das Instrumentalensemble, bestehend aus Hubert Ruppert, Einhard Lauffer-Königer (beide Violine) und Ute Königer (Klavier). Sie präsentierten Kammermusik vom Feinsten mit der viersätzigen Trio-Sonate F-Dur von Georg Friedrich Händel. Das Publikum bedankte sich bei Solisten und Chören mit langem Applaus.

Viele Gäste in der Stadtkirche

HERSBRUCK – Zahlreiche Besucher lockte das Adventssingen in die Stadtkirche. Die traditionelle Veranstaltung, die nun schon seit über 30 Jahren stattfindet, stellt für viele Besucher den Beginn der Advents- und Vorweihnachtszeit dar. Unter der Anleitung von Ruth Wiedemann und KMD Karl Schmidt wurde kräftig gemeinsam gesungen und musiziert – mal besinnlich und mal fröhlich. Unter kräftiger Mithilfe des Kinderchors und des Blockflötenkreises der Seinerkantorlei, die auch einige Lieder und Stücke zum Besten gaben, erklangen alte und neue Advents- und Weihnachtslieder und Kanons. Drei kurze Geschichten rundeten das Programm ab, das vom koreanischen Fernsehen für eine Sendung über die „Citta Slow“ HERSBRUCK aufgezeichnet wurde.



Kunst und Musik

Weihnachtskonzert des PPG

HERSBRUCK – Das Hersbrucker Paul-Pfingst-Gymnasium lädt am Donnerstag, 18. Dezember, um 19 Uhr zu einem Konzert in die Stadtkirche ein. Es musizieren die Chöre, die Big-Band und das Orchester. Auf dem Programm steht weihnachtliche Musik aus verschiedenen Jahrhunderten. Der Eintritt ist frei.

Klatschmohn im Schaufenster

HERSBRUCK – In den Fenstern der Scholz-Galerie sind noch bis zum 24. Dezember Stadien des Klatschmohns zu sehen. Dessen Blüte existiert nur ein bis zwei Tage und wandelt sich dabei auffällig. Aus einer unscheinbaren Knospe bricht allmählich die rote Blüte hervor, die dann innerhalb weniger Stunden verwelkt.